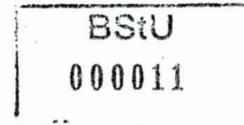


# M 17 Gesellschaftliche Kräfte im OV „Kammer II“

*fm. N. K.*

Bezirksverwaltung für  
Staatsicherheit Karl-Marx-Stadt  
Kreisdienststelle Zwickau  
Leiter

Zwickau, 12. Januar 1989  
geh-kg 336 /89



Bezirksverwaltung für  
Staatsicherheit  
Leiter  
Gen. Generalleutnant GEHLERT

Karl-Marx-Stadt

## V O R S C H L A G zum Einsatz gesellschaftlicher Kräfte im Rahmen des "Konziliaren Prozesses" Zwickau

Durch die Kreisdienststelle Zwickau wird im Operativ-Vorgang "KAMMER" II der Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Versöhnungskirchengemeinde Zwickau als zuständiger Kirchenvorstand für die Räumlichkeiten der "Friedensbibliothek" operativ bearbeitet.

Die Zielstellung besteht neben der differenzierten "Wer ist wer?"-Aufklärung der Kirchenvorstandsmitglieder weiterhin darin, durch geeignete Maßnahmen innerkirchlich konträre Positionen zur Arbeit der sogenannten "Friedensbibliothek" zu erzeugen und im Kirchenvorstand Mehrheiten zur Einstellung der Arbeit der "Friedensbibliothek" zu erreichen.

Im Ergebnis der bisherigen operativen Aufklärung und unter Bezugnahme erzielter guter operativer Wirkungen im Rahmen der Durchführung offensiver Maßnahmen durch den Rektor der Ingenieurhochschule Zwickau, Prof. Dr. AURICH, mit Kirchenvorstandsmitgliedern an Dom "St. Marien" Zwickau (OV "KAMMER" I) schlage ich Ihnen aus der Sicht genannter Zielstellung folgende Maßnahmen vor:

Dem Kirchenvorstand der Versöhnungskirchengemeinde Zwickau gehören u. a. an:

Dr. R. [REDACTED] Claus-Steffen  
Personenkennzahl: [REDACTED] Leipzig  
wohnhaf: 9580 Zwickau, [REDACTED]  
Arbeitsstelle: Pädagogische Hochschule Zwickau  
Tätigkeit: Sprachlehrer  
Parteizugehörigkeit: CDU

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

In Abstimmung mit dem 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Zwickau-Stadt, Gen. REPMANN, schlage ich vor, daß der Rektor der Pädagogischen Hochschule Zwickau bzw. die Betriebsleiter des VEB Fliesenwerke und des Konsum-Backwarenkombinates Zwickau offensive Gespräche mit ihren Mitarbeitern bzw. Angestellten ihrer Einrichtungen aus der Sicht der Verantwortung als Christen und Kirchenvorstandsmitglieder in Hinsicht der bisherigen Toleranz zum Betreiben der "Friedensbibliothek" entgegen bestehender Gesetzmäßigkeiten in der DDR führen. Dabei ist eine Distanzierung von den Aktivitäten der "Friedensbibliothek" zu erreichen, verbunden mit Erwartungshaltungen, innerhalb des Kirchenvorstandes Positionen einzubringen, die sich gegen das weitere Betreiben der "Friedensbibliothek" richten.

Zur Gesprächsführung der genannten gesellschaftlichen Kräfte wird die Übergabe einer umfassenden Gesprächskonzeption bzw. eine umfassende mündliche Einweisung vorgeschlagen.

  
Nagel  
Oberst